

(Weizen, Roggen, Del und Butter) gekauft, und obschon $\frac{1}{8}$ Centner reines Roggenmehl bester Beschaffenheit 2 Mgr., ein Berliner Quart (2 Pfd.) Brennöl aber 1 Mgr. 6 Pf. billiger geliefert worden ist, als im Einzelnen zu kaufen war, nach Verichtigung des Mahlgeldes und sonstiger Spesen noch 20 Thlr. 10 Mgr. erspart, die zum Ankauf notwendiger Inventariestücke verwendet worden sind; auch ist von den Mitgliedern dieser Association der Versuch, einen Ochsen gemeinschaftlich zu schlachten, gemacht worden und der Erfolg so zufriedenstellend gewesen, daß für künftige Zeit auch die billigere Beschaffung des Fleisches unternommen werden wird.

Hat sich hier schon nach so kurzem Bestand der Gesellschaft der Erfolg sehr günstig gezeigt, so läßt sich hoffen, daß die Zukunft noch bessern bringen wird, wenigstens zeigt dies das zweite Beispiel, das der Sociéte de l'humanité zu Lille. Diese, allerdings schon im Frühjahr 1849 gegründet, hat im Jahre 1851 bereits 1541 Mitglieder gezählt und fast 8000 Personen mit allen Bedürfnissen, namentlich Speise und Trank, Beleuchtung, Heizung, Kleidung und Schuhwerk, so wie gegenseitiger Unterstützung versorgt. Von derselben wird bei einer Einlage von wöchentlich 15 Centimes (12 Pf.) der Seiten der Mitglieder im Voraus, wenn gleich nur annähernd bestimmte Bedarf in Menge eingekauft und der Gewinn davon kommt mit drei oder vier Theilen dem kaufenden Mitgliede mit einem Theile der Gesellschaftscaffe zu Gute. So zahlt z. B. das Mitglied der Gesellschaft, welches Brodmarken kauft, nur $4\frac{1}{2}$ Fr. für 5 Fr., der Bäcker aber erhält statt 100 Fr., welche der Gesellschaft mit 90 Fr. bezahlt sind, nur $87\frac{1}{2}$, und wird daher hierbei der Gewinn zwischen die Mitglieder und die Gesellschaft nach vier und einem Theile getheilt. Dieser Gewinn ist groß genug, um jährlich eine bedeutende Summe zu bilden, denn bei einer Ausgabe von 160,000 Fr. für Brod, die im Jahre 1851 gemacht sein wird, beträgt er 20,000 Fr., mithin für die Gesellschaft 4000 Fr. und für jede einzelne Person 2 Fr. Aehnlich verhält es sich mit Del, Holz, Kohlen u. s. f. Noch bei weitem größer aber ist der Nutzen der Mitglieder bei dem Fleisch, und hierin hat die Gesellschaft wirklich staunenswerthe Erfolge erreicht. So hat sie im November 1850 nachstehenden Umsatz

Gekauftes Vieh.	Preiseinschl. der Steuer. Franc.	Netto-Gew. des Fleisches. Kilogramm.	Gewicht der Häute. Kilogramm.	Gewicht des Fettes. Kilogramm.
36 Ochsen . . .	11,341	11,134	1,508	184
31 Kälber . . .	1,661	1,973	273	75
75 Hammel . . .	3,386	2,639	—	529
9 Schweine . .	740	886	—	—
	17,383	16,164	1,781	2,449

gehabt, hierbei 525 Fr. für Schaffelle gelöst und das Nettokilogramm ($2\frac{1}{2}$ B) Ochsenfleisch für durchschnittlich 77 Cent., Kalb- und Hammelfleisch für 89 Cent. und Schweinefleisch für 85 Cent. geliefert, welche Preise so niedrig sind, daß weder in großen noch in kleinen Städten auch nur zu annähernd billigeren Preisen gutes, genießbares Fleisch verkauft werden kann*).

Was die Associationen für gemeinschaftlichen Ankauf der Rohstoffe betrifft, so ist hierüber Folgendes mitzutheilen:

Die Association der Schuhmacher zu Delisch, ursprünglich von 57 Mitgliedern gestiftet, zählt jetzt deren 71, und arbeitet mit ungefähr 2500 Thln., wovon 114 Thlr. Einlagen der Stifter, 414 Thlr. ersparter Reservefond und 2000 Thlr. Darlehen sind; der Umsatz beträgt im Jahre durchschnittlich 8000 Thlr., und wird die Waare mit $6\frac{1}{2}$ % über dem Kostenpreis verkauft, wovon der Cassirer einschließlich der Entschädigung für Lager- und Verkaufs-Local $1\frac{1}{2}$ %, der Controleur $\frac{3}{4}$ % erhalten. Wie billig nichts desto weniger die Preise sind, zeigt der Umstand, daß das Pfund bestes Sohlenleder dem Associationsmitgliede $8\frac{1}{2}$ Gr. kostet, während es der Händler nur für $11\frac{1}{4}$ Gr. verkauft.

Die Association der Schneider zu Eilenburg hat, aus nur 20 Mitgliedern bestehend und mit einem Fond von 20 Thln. Einlagen und 300 Thln. Darlehen arbeitend, einen Umsatz von 7 bis 800 Thln. gemacht und bei einem Aufschlag von 3 bis 10 % zum Kostenpreis in 2 Jahren einen reinen Gewinn von ziemlich 40 Thln. abgeworfen.

*) Zur Vervollständigung diene, daß das Rindfleisch bei dem Verkauf seiner Beschaffenheit nach in 4 Classen getheilt wird, welche pr. Kilogramm für 1 Fr. 85, 70 und 50 Cent. verkauft werden.

Die Association der Schuhmacher zu Wolfenbüttel wurde von 57 Mitgliedern im August 1851 gegründet und besteht jetzt aus 85; sie arbeitet mit dem Eintrittsgeld (2 Thlr.), 2500 Thln. verzinslichen Darlehen und 1200 Thln. zinsfreien Vorschüssen bemittelter Mitglieder, mit welchen Beträgen in der Braunschweiger Sommermesse 1851 Waaren gekauft wurden, die für 3723 Thlr. 11 Gr. 3 Pf. verkauft wurden und einen Reingewinn von 217 Thln. 21 Gr. 3 Pf. ließen, der zum Reservefond bestimmt worden ist. Zur darauf folgenden Messe sind dann bei 1900 Thln. unverzinsliches Darlehen für 6869 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$ Gr. Waaren gekauft worden, und obschon hiervon im Halbjahr nur für 5944 Thlr. 4 Gr. 4 Pf. verkauft worden ist, hat der Reingewinn doch so viel betragen, um den Reservefond auf 500 Thlr. zu erhöhen.

Die Association der Weber zu Braunschweig zählt, seit Ende 1851 bestehend, 19 dortige und 4 auswärtige Meister, hat im Jahre 1852 für 2040 Thlr. Garn gekauft, das hierzu erforderliche Geld mit 4 % verzinst, einen Uberschuß von 62 Thln. 22 Gr. 4 Pf. behalten, und doch das Pfund Garn um 1 gGr. billiger geliefert, als es bei dem Ankauf in kleineren Partien zu bekommen war.

Endlich hat auch in Braunschweig bereits seit 1847 der Nagelschmied Kraak seinen Innungsgeoffen gezeigt, wie sehr durch den Einkauf größerer Menge der Preis sich mindere. Er hat nämlich seit jener Zeit den Bedarf für 20 seiner Mitmeister gekauft und ihnen denselben mit 2 % Aufschlag gegen baar abgelassen, so daß er hierfür im Jahre 1852 6000 Thlr. umgesetzt hat. Dies Verfahren hat übrigens einen wichtigen Erfolg für das ganze größere Publicum jener Gegend gehabt, denn da Kraak der billigeren Preise halber seinen und so vieler Nagelschmiede, die früher in der Umgegend gekauft hatten, Bedarf aus Belgien bezog, haben sich die Besitzer dortiger Eisenhütten veranlaßt gefunden, ihre Eisenpreise um mehrere Thaler für den Centner herabzusetzen.

Hat es sich auch in diesem Zweige der Associationen gezeigt, daß die Vortheile der Mitglieder bedeutend sind, so lassen sich doch noch höhere erreichen, wenn auf gemeinschaftliche Rechnung gearbeitet wird. Zwar muß die Auswahl der Mitglieder zu solchen Vereinigungen sehr sorgfältig sein, da sonst gar leicht wieder ähnliche Folgen eintreten können, als wenigstens bei den im Jahre 1848 hier gegründeten Associationen sich gezeigt hatten, die zum großen Theil den Mitgliedern nur Verluste gebracht haben; passen aber die Mitglieder für einander, so wird auch Großes erreicht, wie dies die nachstehenden Mittheilungen Schulze's (leider nur über französische Arbeiterassociationen) zeigen.

Die Association der Schneider (ouvriers tailleurs) zu Paris am 1. September 1849 von 54 activen Mitgliedern und 300 Capitaltheilhabern mit 37,000 Fr. Betriebsfond eröffnet, hat im ersten Jahre für 160,176 Fr. verkauft und einschließlich der Darlehen einen Betriebsfond von 66,482 Fr., sie zahlt im Jahr durchschnittlich 900 Fr. Lohn an den einzelnen Arbeiter, dem überdies noch gegen 100 Fr. Dividende gut geschrieben werden, die jedoch vor der Hand unverzinslich sind und im Gesellschaftsfond angelegt bleiben müssen, auch ist durch Vertrag mit andern Verbänden für billigere Anschaffung der verschiedenen Bedürfnisse gesorgt, desgleichen für eine Unterstützungscasse, zu Gunsten deren 2 % von den Löhnen und 10 % von der Dividende abgezogen werden.

Die Association der Flaschner (serblantiers-lampistes), ebendasselbst am 11. December 1849 mit 300 Fr. Einlagen und 400 Fr. Werth der Werkzeuge und des zunächst erforderlichen Arbeitsmaterials gegründet, hatte nach vielen Unglücksfällen am 1. Januar 1851 bereits 11,523 Fr. Reinverdienst der Mitglieder, beziehentlich Actionaire, abgeworfen, und betrug das Tageslohn jedes Arbeiters durchschnittlich $4\frac{1}{2}$ bis 5 Fr., im Juli 1851 waren, nachdem Feinklempner, Messingdreher, Eiseleure, so wie Blei- und Röhrenarbeiter zugetreten waren, 63 active Mitglieder und 200 Abhängenten.

Die Association der Sesselschreiner (mouvriers en fauteuils) zu Paris fing mit 135 Fr. 20 Cent. baar und 369 Fr. in Werkzeugen an, bekam jedoch später von der Regierung 25,000 Fr. Vorschuß zu $3\frac{1}{4}$ %. Anfang des Jahres 1851 betrug die Activen 76,182 Fr. 10 Cent., die Schulden 53,009 Fr. 40 Cent., einschließlich 12,000 Fr. Einschüsse der Mitglieder; bis Ende April desselb. Jahres waren in 4 Monaten für 66,849 Fr. 65 Cent. Waaren abgegeben und 48,814 Fr. 20 Cent. Löhne ausgezahlt worden.

Die Association der Feilenhauer (ouvriers en limes) zu Paris wurde im August 1848 von 14 Arbeitern mit 2280 Fr. Baarschaft begründet, erhielt von der Regierung einen Vorschuß von 10,000 Fr. und zählte im Frühjahr 1851 42 Arbeiter, nämlich